

Unser Besuch in der Gedenkstätte Bergen-Belsen

Am Mittwoch, dem 18. März besuchten wir gemeinsam mit der neunten Klasse der Hauptschule Hohenhameln die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Bergen-Belsen.

Morgens um 8 Uhr ging es los, bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir nach Bergen-Belsen. Dort angekommen wurden wir von einer Mitarbeiterin begrüßt und in einen Raum geführt, in dem wir uns einen Film zur Geschichte des Konzentrationslagers ansehen sollten. Jedoch kam ein zweiter Mitarbeiter hinzu, weshalb wir uns klassenweise aufteilten. Zuerst schauten wir uns das Modell des Konzentrationslagers an, bereits dort lernten wir viel über die Geschichte des Konzentrationslagers. Hier konnten wir zeigen, was wir im Geschichtsunterricht gelernt



Das Modell des Konzentrationslagers

hatten und mit unserem Wissen glänzen. Anschließend fuhren wir zur bekannten „Rampe“, wo die ankommenden Häftlinge selektiert wurden. Dort konnten wir uns in einen der bekannten Viehwaggons stellen, damit wir uns den Transport besser vorstellen konnten. Die Rampe erreichten wir über den „Weg der Erinnerungen“, dort waren Abbildungen einiger Menschen zu sehen. Eine dieser Abbildungen zeigte das Zitat: „Wenn jemand starb, durftest du ihm nicht helfen, du musstest weiter gehen. Und dann starb mein kleiner Bruder.“ Dieser Satz erschütterte uns sehr. Zurück in der Gedenkstätte wurden uns die Massengräber, der Gedenkstein von Anne Frank sowie die freigelegten Fundamente der Baracken neun und zehn gezeigt. Die Mitarbeiterin erklärte uns, dass die Bar-

cke zehn die grausamste aller Baracken war. Desweiteren brach dort Typhus aus. Nachdem der KZ-Arzt die Baracke besichtigt hatte, wurden die Häftlinge eingeschlossen und ihrem Schicksal überlassen, weshalb dort Kannibalismus ausbrach. Es wurde uns viel über die grausamen KZ-Aufseherinnen erzählt. Allen voran eine Aufseherin, die trotz ihres jungen alters „die blonde Bestie“ oder auch „die Hyäne von Auschwitz“ genannt wurde. Die Frau war dafür bekannt, dass sie mit einer Peitsche Häftlinge erschlug und hoch

schwangeren Frauen die Beine zusammenband, weshalb die Frauen unter unerträglichen Schmerzen starben. Diese Aufseherin wurde während des Bergen-Belsen Prozesses zum Tod durch den Strang verurteilt.

Während unseres Besuches betraten wir auch das Haus der Stille. Das ist ein dreieckiges Haus, in dem man den Opfern gedenken kann. Anschließend besuchten wir das Museum, indem Fundstücke und alte Bilder ausgestellt waren. Desweiteren konnte man sich einen Film mit Originalaufnahmen der britischen Armee anschauen.

Natürlich trugen wir uns auch in das Gästebuch ein.



Gedenkstein

Abschließend ist zu sagen, dass es ein sehr interessanter Klassenausflug war, bei dem wir viel lernen konnten, auch wenn es um ein trauriges und ernstes Thema ging.